

# Das neue Corso-Theater

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754818>

## **Nutzungsbedingungen**

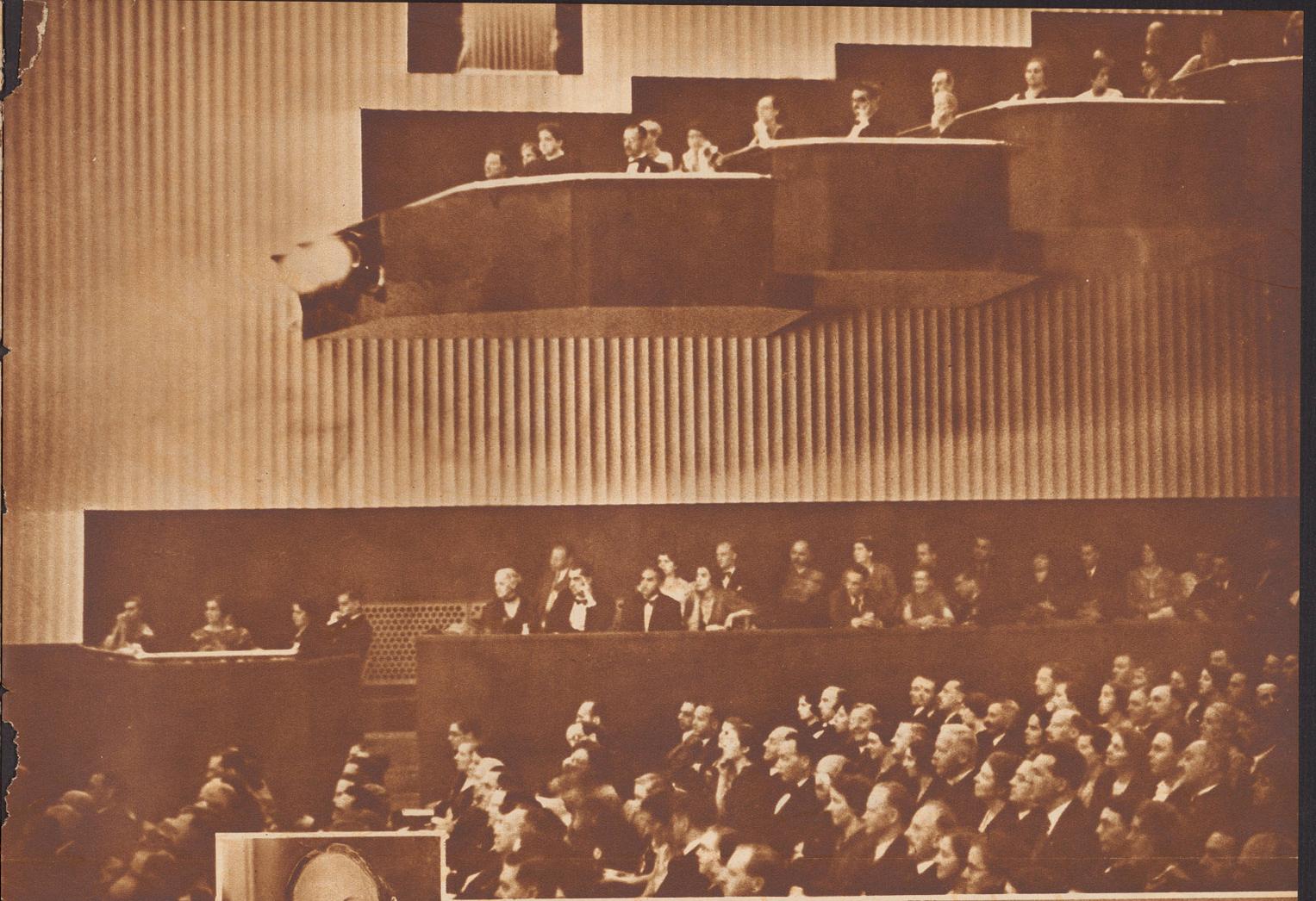
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der völlig veränderte Vorführ-  
raum. Die himbeerroten Bezüge  
der Stühle und die dunkelver-  
schalten Brüstungen der Balkone  
stehen in einem farblich guten  
Kontrast zu den hellgetönten  
Wänden.

Aufnahme Schuh



Otto Wallburg, einer der belieb-  
testen Komiker der Gegenwart,  
spielt zur Zeit in der Schwank-  
Operette «Lieber reich, aber  
glücklich» die Hauptrolle.

Aufnahme Bettina Jenny

## Das neue Corso-Theater

Das Zürcher Corso-Theater hat, nachdem es  
während langen Monaten wegen Umbaarbei-  
ten geschlossen war, seine Pforten wieder ge-  
öffnet. Was dem sich zahlreich einfindenden  
Publikum an künstlerischen, architektoni-  
schen und technischen Neuerungen vorgeführt  
wird, rechtfertigt die lange Schließung des be-  
liebten, volkstümlichen Theaters. Das Corso  
hat zwar äußerlich seine fröhlich verschnör-  
kelte Fassade behalten. In seinem Innern aber  
sind die kunstvoll geschwungenen, mit Stuck-  
werk und roten Samtvorhängen verzierten  
Logen und Türen verschwunden. Verschwun-  
den sind die korinthischen Säulen. Die etwas  
muffig romantisch anmutenden Räume wur-  
den von geschickten Architekten in Säle ver-  
wandelt, welche in ihrer bühnentechnischen,  
künstlerischen und hygienischen Ausstattung  
den neuesten Anforderungen entsprechen.



Die Wände der neuen Corso-Bar sind mit Fresken, Arbeiten des Kunstmalers Paul Ernst, geschmückt.

Aufnahme Schuh